



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT UND
WEINBAU

SUCHE UNTERNEHMEN - BIETE GRÜNDERGEIST



EINE INITIATIVE IM RAHMEN DER
GRÜNDER OFFENSIVE RHEINLAND-PFALZ


Gründer Offensive

Impressum:

Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau(MWVLW)

www.mwvlw.rlp.de

verantwortlich für den Inhalt:

Mechthild Kern

Referat Mittelstand, Handel, Freie Berufe

Grafik/Titelseite

W. Maier (MWVLW-RLP)

Foto: gettyimages

Mainz, Januar 2010

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers

Diese Information wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Der Begriff „Existenzgründung“ lässt uns zuallererst daran denken, dass etwas völlig Neues entsteht.

Eine Existenzgründung kann jedoch auch darin bestehen, dass man als Gründerin oder Gründer ein bereits bestehendes Unternehmen übernimmt. Diese Form der Gründung bietet genau wie der Neueinstieg Vorteile und Risiken. Zu den Vorteilen gehört, dass das Unternehmen bereits auf dem Markt eingeführt ist; es gibt bereits Kunden und Lieferanten. Es gibt bereits eingearbeitete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die den Einstieg in die Selbständigkeit erleichtern.

Es ist aber auch nötig, genau zu prüfen, welche Substanz der Betrieb hat, den man übernehmen will, wie die Finanzierung zu leisten ist und wie man mit Kunden, Lieferanten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vor allem aber mit dem bisherigen Chef, der bisherigen Chefin zurechtkommt.

Ein Unternehmensstart durch Unternehmensübernahme ist eine große Herausforderung. Dazu eine von gesamtwirtschaftlicher Bedeutung: Jedes Jahr stehen in Rheinland-Pfalz rund 3.800 Unternehmen zur Nachfolge an, rund 320 werden jeweils stillgelegt, weil keine Nachfolgerin oder kein Nachfolger gefunden wird. Damit gehen Werte, Wissen und auch Arbeitsplätze verloren.

Von daher ist es mir wichtig, Betriebsübernahmen als eine Form der Gründung zu unterstützen. Die Beratungsförderung des Landes richtet sich also an die Übernehmenden eines Betriebes genauso wie an die Übergebenden. Zur finanziellen Förderung stehen den Gründerinnen und Gründern, die den Einstieg in die Selbständigkeit über eine Unternehmensübernahme angehen möchten, die gleichen Förderangebote zur Verfügung wie denjenigen, die ihr Unternehmen neu aufbauen. In der Regel werden die Übernehmenden einen höheren Finanzbedarf haben.

Die in dieser Datei vorliegenden Informationen sollen sowohl potentiellen Übernehmerinnen und Übernehmern als auch den Betriebsinhabern Informationen zu möglicher Beratung und Förderung geben, damit die Gründung durch Nachfolge zu beider Nutzen geregelt werden kann.



Hendrik Hering

Minister für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau

Inhalt:

Vorwort des Ministers Seite 3

I. Gespräch und Beratung Seite 5

Das Wirtschaftsministerium fördert die Beratung zur Nachfolgeregelung

Starterzentren helfen auch beim Start in die Unternehmensnachfolge

Steuerberater ermitteln Unternehmenswerte

Senior-Experten helfen Senioren und Junioren

Wirtschaftsjunioren bilden eine Brücke zu möglichen Nachfolgern

Institut für Unternehmerisches Handeln IUH

Institut für Mittelstandsökonomie Trier

Internet-Portale - weitere Informationsangebote mit praktischen Tipps Seite 8

Starthilfen bei Genehmigungsverfahren - der Einheitliche Ansprechpartner EAP Seite 9

II. Finanzielle Unterstützung bei Übergabe und Übernahme Seite 11

Wettbewerbsfähigkeit erhalten

Die Hausbank - der erste Ansprechpartner

Die wichtigsten Förderprogramme für Nachfolger und Übergeber

Zum Abschluss: zweimal 10 Fragen...

III. Adressen Seite 17

I. Gespräch und Beratung

Unternehmensnachfolge erfolgreich zu regeln, ist ein schwieriger Prozess. Auch mit einem breiten Hintergrund an unternehmerischer Erfahrung empfiehlt es sich, sich bei der notwendigen Bestandsanalyse und bei den steuerlichen und rechtlichen Regelungen, die mit einer Nachfolgeregelung verbunden sind, beraten zu lassen.

Die Beratungsangebote sind umfassend. Sie reichen vom unverbindlichen Einstieg in einem ersten Beratungsgespräch bis zur Unterstützung bei der Suche nach einem konkreten Nachfolger oder einer Nachfolgerin.

Das Wirtschaftsministerium fördert die Beratung zur Nachfolgeregelung

Die wirtschaftspolitische Bedeutung der Nachfolgeproblematik ist groß: Im Zeitraum von 2008 bis 2012 werden rund 20.000 aller rheinland-pfälzischen Betriebe eine Nachfolgeregelung finden müssen.

Bereits seit mehreren Jahren fördert die Landesregierung die Beratung von Existenzgründerinnen und -gründern durch selbständige Unternehmensberater, um deren Startchancen zu verbessern. Darin ist auch die Beratung in Bezug auf eine mögliche Unternehmensnachfolge einbezogen. Falls sich die möglichen Partner schon gefunden haben, können sich sowohl der übergebende Betriebsleiter als auch sein möglicher Nachfolger oder Nachfolgerin beraten lassen.

Die detaillierten Förderrichtlinien und die Anträge auf Förderung einer Nachfolgeberatung halten die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und der Landesverband der Freien Berufe bereit.

Ansprechpartner:

Referat Mittelstand, Handel, Freie Berufe
des Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Rheinland-Pfalz,
Mechthild Kern, Telefon: 06131-162525,
mechthild.kern@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

Starterzentren helfen auch beim Start in die Unternehmensnachfolge

In **28 Starterzentren** landesweit bieten die Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern **Information und Beratung** an. Sie beraten Unternehmensgründerinnen und -gründer, helfen Betrieben in der Aufbauphase und unterstützen natürlich auch bei Fragen der Unternehmensnachfolge. Dies kann als individuelle Beratung, im Erfahrungsaustausch oder in speziellen Seminarangeboten geschehen.

Die Starterzentren bieten eine umfassende Beratung aus einer Hand, um Wege und bürokratischen Aufwand für ihre Kunden möglichst gering zu halten. Dazu arbeiten sie mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, zum Beispiel der Investitions- und

Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH, der Rechtsanwaltskammer Rheinland-Pfalz, der Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz und dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW).

Die Starterzentren ermitteln gemeinsam mit ihrem Kunden, welche spezielle Unterstützung er benötigt und vermitteln ihm die geeigneten Ansprechpartner. Sie informieren auch über die aktuellen Konditionen der Förderprogramme von Bund und Land.

Ansprechpartner:

sind die 28 Starterzentren von IHK und HWK. Telefonisch verbindet Sie eine Hotline in das nächste Starterzentrum:

01805- 445 782

01805- 495782

Die Internet Adresse ist: <http://www.starterzentren-rlp.de>

Steuerberater ermitteln Unternehmenswerte

Steuerliche Fragen spielen eine entscheidende Rolle bei der Zukunftssicherung der Betriebe. Das Gespräch mit dem Steuerberater ist damit unerlässlicher Bestandteil jeder Nachfolgeregelung. Auch hier kommt es auf eine frühzeitige Beratung an, um die zukünftige Entwicklung des Unternehmens zu sichern.

Steuerberater beraten zum Beispiel bei der Unternehmensbewertung, bei Fragen des Erbschafts- und Schenkungssteuerrechts und der steuerlich günstigsten Regelung des Verkaufs an einen Nachfolger. Sie unterstützen bei der Entwicklung von Nachfolgestrategien und zum Beispiel auch bei der Konzeption von Unternehmenszusammenschlüssen.

Ansprechpartner:

Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz,
Telefon 06131-952100, Fax 06131-9521040,

info@sbk-rlp.de

www.sbk-rlp.de

Senior-Experten helfen Senioren und Junioren

Zu dem Gesprächsangebot für Unternehmerinnen und Unternehmer, die eine Übergabe in Betracht ziehen wollen, gehört auch das des Senior-Experten-Service. Ehemalige Führungskräfte verschiedenster Bereiche der Wirtschaft bieten ihre Erfahrungen an und unterstützen sowohl die Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich mit dem Gedanken an die Nachfolgeregelung vertraut machen als auch Jungunternehmerinnen und -unternehmer, die den Einstieg in ein bestehendes Unternehmen als Weg in die Selbständigkeit wählen. Sie stehen zu einem ersten Gespräch über das Thema Nachfolge ebenso bereit wie zur Unterstützung bei der Umsetzung konkreter Pläne.

Ansprechpartner:

SES Büro Mainz, Dr. Helmut Gundrum, Telefon: 06131-6632648, Fax 06131 -661908

ses@ses-buero-mainz.de

<http://www.ses-bonn.de>

Wirtschaftsjunioren bilden eine Brücke zu möglichen Nachfolgern

Die Wirtschaftsjunioren bieten in ihrem Netzwerk Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer vor allem für junge Unternehmer und Unternehmerinnen. Unter den Wirtschaftsjunioren des Landes gibt es viele Beispiele für eine gelungene Betriebsnachfolge innerhalb der Familie und auch für die erfolgreiche Übernahme eines fremden Betriebes. Aus ihren Erfahrungen heraus bieten die Wirtschaftsjunioren nicht nur bei finanziellen steuerlichen oder juristischen Problemen der Betriebsübernahme aus ihrer Erfahrung praxisbezogene Hilfestellung an, sondern auch Lösungen für die psychologischen und zwischenmenschlichen Probleme einer Unternehmensübernahme.

Sie stehen auch denjenigen Unternehmern und Unternehmerinnen, die an eine Betriebsübergabe denken, für alle Fragen im Rahmen der Unternehmensnachfolge zur Verfügung und bieten die Unterstützung durch ihr Netzwerk auch zur Suche geeigneter Nachfolger an.

Ansprechpartner:

Daniela Schmitt, Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz,
Ressort Politik/Wirtschaft,

Telefon: 06721-791119,

daniela.schmitt@wjrlp.de

www.wj-rlp.de

Institut für Unternehmerisches Handeln IUH

Das Institut für Unternehmerisches Handeln wurde als Einrichtung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Fachhochschule Mainz im Jahr 2000 gegründet. Die Förderer, die Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen, die Handwerkskammer Mainz, die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH und die Grundstücksverwaltungsgesellschaft Mainz, möchten damit den Weg in die unternehmerische Selbständigkeit erleichtern und stärken.

Das IUH bietet Studierenden und Unternehmerinnen und Unternehmern persönliche Hilfe und Beratung bei der Planung von Unternehmensgründungen, Wachstumsherausforderungen oder bei Übergabe und Übernahme eines Unternehmens. Das Institut vermittelt das Gespräch von Unternehmern und Hochschulen sowie den Kontakt von Unternehmern zu den Studierenden als möglichen Unternehmensnachfolgern.

Vorträge und Seminare zur Unternehmensführung werden Studierenden und auch Unternehmern angeboten.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Sven Fischbach, Institut für
Unternehmerisches Handeln, Telefon: 06131-6283609, Fax:
06131-6283611,
unternehmer@fh-mainz.de
www.iuh.fh-mainz.de

Institut für Mittelstandsökonomie Trier

Das Institut für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier beschäftigt sich mit der wissenschaftlichen Analyse von Aufgaben und Problemen mittelständischer Unternehmen und bietet den Unternehmerin und Unternehmerinnen selbst Beratung und Betreuung an.

Dies gilt auch für den Themenkomplex Unternehmensnachfolge. Hier möchte das Institut Anlaufstelle für all diejenigen sein, die im Vorfeld und während des Nachfolgeprozesses Informationen, Rat und Unterstützung möchten.

Ansprechpartner:

Marco van Elkan, Institut für Mittelstandsökonomie an der
Universität Trier, e.V., Telefon: 0651- 145770,
Fax: 0651-1457711
info@inmit.de
www.inmit.de

Internetportale: Weitere Informationsangebote mit praktischen Tipps

„nexas“ Initiative Unternehmensnachfolge

Unter der Dachmarke "nexas" wurde eine bundesweite Aktionsplattform errichtet, die das Thema der Unternehmensnachfolge und der Existenzgründung umfassend präsentiert. Das Internetportal "nexas" ist der zentrale Treffpunkt für alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die Betriebe übergeben oder übernehmen wollen.

In der Initiative sind eine ganze Reihe von Partnern zusammengeschlossen, darunter: Landesorganisationen, Kammern und Verbände der Freien Berufe ebenso wie private und öffentliche Kreditinstitute sowie Verbände der Finanzwirtschaft, weitere Kammern und Verbände der gewerblichen Wirtschaft.

Ein Bestandteil der Initiative sind die Regionalpartner: Sie sind damit betraut, zwischen Käufern und Verkäufern von Unternehmen aktiv zu vermitteln. Es handelt sich hierbei um Kreditinstitute, Kammern, Wirtschaftsförderungsgesellschaften und andere Mitglieder der "nexas" Partner.

In einem bundesweiten Veranstaltungskalender finden Sie Veranstaltungen, Seminare, Messen und viele weitere interessante Termine zur Unternehmensnachfolge, Existenzgründung und Bestandssicherung.

Bei der konkreten Suche nach einem Unternehmen oder nach einem Übernehmer unterstützt eine Unternehmensbörse.

Ausführliche Informationen bietet die Internet-Seite www.nexxt.org

Nachfolgebörse nexxt-change

Für Existenzgründer und Unternehmer, die im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen und Unternehmerinnen und Unternehmer, die (einen) Nachfolger suchen, an den/die sie ihr Unternehmen übergeben können, wurde die Unternehmensbörse nexxt-change eingerichtet. Ihr Ziel ist es, diskret geeignete Kontakte zwischen beiden Parteien herzustellen. Inserieren bzw. nach geeigneten Angeboten suchen, können sowohl Unternehmerinnen und Unternehmer, die Schwierigkeiten haben eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden, als auch Existenzgründerinnen und Existenzgründer, die einen geeigneten Betrieb zur Übernahme suchen.

Erster Ansprechpartner für Inserenten und Interessenten sind die Regionalpartner der Unternehmensbörse. In Rheinland-Pfalz sind dies die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und zahlreiche Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken.

Nähere Infos unter: www.nexxt-change.org

Starthilfen bei Genehmigungsverfahren - der Einheitliche Ansprechpartner EAP

Ist die Organisation der Unternehmensnachfolge so weit gediehen, dass konkret behördliche Genehmigungen und Erlaubnisse eingeholt werden müssen, steht seit dem 28.12.2009 der Einheitliche Ansprechpartner EAP zur Verfügung. Seine Aufgabe ist es, über die erforderlichen Behördengänge, die dazu notwendigen Formulare und Unterlagen zu informieren und den Unternehmen viele der Behördenwege abzunehmen, die sie bisher selbst gehen mussten. Der Einheitliche Ansprechpartner begleitet aktiv eine Reihe von Genehmigungsverfahren und achtet auch darauf, dass Bearbeitungsfristen durch die Behörden eingehalten werden. Der EAP ist bei den Struktur- und Genehmigungsdirektionen Nord und Süd in Koblenz und in Neustadt zu erreichen:

Ansprechpartner:

EAP bei der SGD Nord:

Telefon: 0261-120 2222

Fax: 0261-120 882222

eap-sgdnord@poststelle.rlp.de

EAP bei der SGD Süd
Telefon: 06321-99 2233
Fax: 06321-9932233
Eap-sgdsued@poststelle.rlp.de

Internet:

www.einheitlicher-ansprechpartner.rlp.de

und www.eap.rlp.de

II. Finanzielle Unterstützung bei Übergabe und Übernahme

Wettbewerbsfähigkeit erhalten

Ein großes Problem entsteht bei einer Firmenübergabe, wenn Firmeninhaberinnen und -inhaber im Hinblick auf ihr baldiges Ausscheiden nicht mehr investieren oder vielleicht sogar von ihrem Firmenvermögen zehren. Auch wenn kein direkter Nachfolger bereit steht, ist es wichtig, den Wert des Unternehmens zu erhalten. Ein Unternehmen, in dem Investitionen versäumt wurden, verliert Wettbewerbsfähigkeit, es verliert Wert. Damit wird es auch für mögliche Käufer unattraktiv. Die Arbeitsplätze sind bedroht.

Da am Verkaufserlös zudem in der Regel die Alterssicherung des abgebenden Unternehmers hängt, gefährdet eine Firmenpolitik, die den Erhalt der Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Betriebes vernachlässigt, auch die persönliche Sicherung der Unternehmerin oder des Unternehmers. Hier zeigt sich am deutlichsten, dass Zukunftssicherung und Regelung der Nachfolge eng zusammen gehören.

Mit finanziellen Förderprogrammen unterstützen Bund und Land Unternehmer beim Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit:

Die **KfW-Mittelstandsbank** bietet mittelständischen Unternehmen Finanzierungsmöglichkeiten an, zum Beispiel mit ihren Programmen „Unternehmerkredit“ und „Unternehmerkapital“.

Nähere Information und Beratung sind über das Infocenter der KfW-Mittelstandsbank erhältlich: Telefon: 01801-241124, infocenter@kfw-mittelstandsbank.de, www.kfw-mittelstandsbank.de

Die Förderprogramme des Landes zur Finanzierung von Investitionen mittelständischer Betriebe sind bei der **Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH** gebündelt. Dazu gehören zum Beispiel das ISB-Mittelstandsdarlehen sowie Bürgschaften und Beteiligungen.

Detaillierte Informationen über die Fördermöglichkeiten erhalten Sie unter der Telefonnummer 06131-985-333.

Die einzelnen Förderprogramme und ihre aktuellen Konditionen sind abrufbar unter: www.isb.rlp.de

Die Hausbank - der erste Ansprechpartner

Die Hausbanken sind die erste Adresse, wenn es um die Einbindung von Fördermöglichkeiten im Zuge einer Betriebsübergabe geht. Fast alle finanziellen Förderhilfen des

Bundes und des Landes werden über die Hausbank als „antragnehmende Stelle“ abgewickelt.

Die Hausbanken sind die traditionellen Begleiter der mittelständischen Unternehmen. Auch für sie wird das Thema Betriebsnachfolge ihrer Kunden-Unternehmen künftig eine größere Rolle spielen. Im Zuge der neuen Eigenkapitalgrundsätze für die Kreditvergabe durch die Banken kommt der Unternehmenssicherung durch rechtzeitige Nachfolgeregelung mehr Bedeutung als bisher zu: Ob der Erhalt eines Unternehmens längerfristig gesichert ist und die Nachfolgefrage frühzeitig und überzeugend angegangen wird, wird nämlich beim „Rating“ der Unternehmen, also bei der Beurteilung ihrer Kreditwürdigkeit, mit bewertet. Rechnen Sie damit, dass Ihre Hausbank Sie auf das Thema Nachfolge anspricht!

Auch die Banken bieten Informationsmaterial zum Thema Nachfolge an.

Die wichtigsten Förderprogramme für Nachfolger und Übergeber

Die Begleitung der Übernahme eines bestehenden Unternehmens durch Finanzierungshilfen der öffentlichen Hand wird über Förderprogramme zur Existenzgründung abgedeckt. Wer ein Unternehmen übernimmt, ist fast immer ein Existenzgründer, der mit der Übernahme eine selbständige Existenz aufbaut. Er kann somit die gleichen Fördermöglichkeiten in Anspruch nehmen wie diejenigen Gründerinnen und Gründer, die ihr Unternehmen völlig neu errichten.

Für alle aufgezeigten Förderprogramme gilt, dass die Anträge vor dem Beginn eines Vorhabens - bei der Übernahme eines Betriebes ist das üblicherweise die Unterzeichnung des Kauf- bzw. Übernahmevertrages - vorliegen müssen. Es kommt also auf frühzeitige Klärung der Finanzierung einer Übernahme an!

Sollte Informationsbedarf über die einzelnen Förderprogramme bestehen – bevor das erste Hausbankgespräch ansteht – berät die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH gerne über die Fördermöglichkeiten des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz. Die W-Mittelstandsbank ist zu diesem Zweck einmal im Monat im Hause der ISB und führt dort – gemeinsam mit der ISB – „Beratertage“ durch, für Existenzgründerinnen und Existenzgründer und Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer. Da Termine vergeben werden, ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

Die Anmeldung erfolgt bei der ISB unter der
Telefonnummer 06131-985-333
beratung@isb.rlp.de

Förderprogramme für Nachfolger und Übergeber (Auswahl)

Programm	Beschreibung	beantragen über
Unternehmerkapital ERP-Kapital für Gründung der KfW-Mittelstandsbank	Nachrangdarlehen für Existenzgründer und Nachfolger, das gegenüber der Hausbank nicht abzuschließen ist. Der Höchstbetrag liegt bei 500.000 € pro Antragsteller. Die Laufzeit beträgt 15 Jahre bei 7 tilgungsfreien Jahren. In der Bilanz wird es als Eigenkapital ausgewiesen.	Hausbank
Unternehmerkredit der KfW-Mittelstandsbank	Der Unternehmerkredit dient der langfristigen Finanzierung von Investitionen zu günstigen Konditionen. Der Kredithöchstbetrag liegt bei 10 Mio. €. Die Laufzeit kann, sofern mindestens zwei Drittel der förderfähigen Kosten auf Grunderwerb, gewerbliche Baukosten oder den Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen entfallen, bis zu 20 Jahren bei maximal drei tilgungsfreien Anlaufjahren betragen. Ansonsten beträgt die Laufzeit bis zu 10 Jahren.	Hausbank
KfW-Startgeld	Es handelt sich um ein Darlehen für Nachfolger und Neugründer von maximal 50.000 €. Die Laufzeit beträgt 5 (1 Jahr tilgungsfrei) oder 10 Jahre (2 Jahre tilgungsfrei). Es wird eine Haftungsfreistellung in Höhe von 80 % gewährt.	Hausbank
ISB-Mittelstandsdarlehen	Im Rahmen des Mittelstandsförderprogramms des Landes werden Gründern und Übernehmern bei der Gründung /Übernahme und im Zeitraum bis zu 5 Jahren danach Darlehen gewährt. Die Festlegung des Zinssatzes und der Konditionen erfolgen bei der Zusage durch die ISB.	Hausbank
Beteiligungen	Bei Erfolg versprechenden innovativen und technologieorientierten Vorhaben können Beteiligungsgesellschaften Eigenkapital in Form von stillen und direkten Beteiligungen den jungen Unternehmen zur Verfügung stellen. Das Land Rheinland-Pfalz bietet Beteiligungen über mehrere Venture-Capital-Gesellschaften der ISB und die Mittelständische Be-	Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH

	teiligungsgesellschaft an.	
Bürgschaften	Grundsätzlich kann die Übernahme eines Unternehmens auch mit Bürgschaften des Landes oder der ISB begleitet werden. Dabei kommen bei Erfolg versprechenden Projekten Höchstbetragsbürgschaften sowie Bürgschaften für Investitions- und Betriebsmittelkredite in Betracht. Antragsteller ist die Hausbank.	Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH

Die Details zu den einzelnen Programmen, zu den jeweiligen Antragsverfahren und den aktuellen Konditionen erhalten Sie bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH.

Zum Abschluss: zweimal 10 Fragen, die Sie sich stellen sollten!

Bei einer Beratung werden die verschiedensten Fragen, die mit einer Nachfolgeregelung zusammen hängen, angesprochen. Hilfreich ist es sicher, sich auf eine solche Beratung vorzubereiten. Die folgenden Fragen - sowohl die an den Senior-Unternehmer als auch die an den möglichen Übernehmer - zu beantworten, kann Ihnen dabei helfen.

10 Fragen an den Senior-Unternehmer

1. Haben Sie einen Betriebsnachfolger?
Suchen Sie frühzeitig nach einem geeigneten Nachfolger. Familienintern, unternehmensintern oder extern!
2. Haben Sie sich einen Zeitpunkt für die Betriebsnachfolge gesetzt?
Ohne festgesetzten Zeitpunkt wird die Nachfolgeregelung verschleppt oder verdrängt.
3. Haben Sie sich einen Überblick über Ihre Altersversorgung verschafft?
Ihre Altersversorgung und die Ihrer Familie legt fest, wie eine Betriebsnachfolgeregelung aussehen kann.
4. Haben Sie Vorstellungen über Ihre privaten und betrieblichen Vermögenswerte?
Lassen Sie Gutachten erstellen, damit Sie wissen, welche Werte zur Disposition stehen. Dies gilt für alle Regelungen, ob extern oder intern.
5. Welche erbrechtlichen Konstellationen liegen bei Ihnen vor?
Lassen Sie die Auswirkungen gesetzlicher, testamentarischer oder erbvertraglicher Regelungen auf die Betriebsnachfolge prüfen.
6. Sind Ihnen die steuerlichen Konsequenzen einer Betriebsaufgabe bekannt?
Reden Sie mit Ihrem Steuerberater über die steuerliche Belastung. Entscheiden Sie aber nicht nur nach den steuerlichen Auswirkungen.

7. Haben Sie die Familie in den Entscheidungsprozess mit einbezogen?
Wenn Sie rechtzeitig mit der Familie reden, werden Konflikte klein gehalten. Gehen Sie einer offenen Aussprache nicht aus dem Weg.
8. Wollen Sie ganz aus dem Unternehmen ausscheiden?
Ein gleitender Übergang ist oft für alle Beteiligten die bessere Lösung. Geben Sie sich aber eine Frist.
9. Haben Sie Rat eingeholt?
Sie müssen wissen, was Sie wollen. Berater helfen Ihnen lediglich bei der sachgerechten Umsetzung.
10. Sind Sie sich sicher bei der Auswahl Ihres Nachfolgers?
Lassen Sie sich nicht drängen. Entscheiden Sie nicht aus dem Bauch.

10 Fragen, die sich Ihr möglicher Nachfolger oder die Nachfolgerin stellen muss

1. Wie finde ich ein Unternehmen, für das ein Nachfolger gesucht wird?
Über Inserate in den Fachzeitschriften, in den Zeitschriften und den Internet-Existenzgründerbörsen.
2. Wie erfahre ich etwas über wirtschaftliches Potential und Zukunftschancen des Unternehmens?
Neben Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten bieten die Kammern sowie das Statistische Bundesamt Informationen und Unterstützung an.
3. Welche Möglichkeiten gibt es, eine Firmenübernahme zu finanzieren?
Institutionen wie die KfW-Mittelstandsbank, die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH sowie die Banken bieten eine Vielzahl von Finanzierungsmöglichkeiten an. Fehlendes Eigenkapital ist mittlerweile kein unüberwindbares Hindernis mehr.
4. Was muss man wissen, um ein Unternehmen führen zu können?
Branchenspezifische Kenntnisse gepaart mit rechtlichem und betriebswirtschaftlichem Know-how sind ideal. Auch hier gibt es Förderprogramme, um externe Berater hinzuzuziehen.
5. Wie kann ich sicher sein, dass der Vorbesitzer mich korrekt einarbeitet?
Durch vertragliche Vereinbarungen und die Zahlung des Kaufpreises in Raten bis zur endgültigen Übernahme.
6. Welche Veränderungen verträgt ein bestehendes Unternehmen bei der Übernahme?
Die funktionierenden Teile eines Unternehmens sollten nicht leichtfertig verändert werden.
7. Wie mache ich den Übergang für die bisherigen Geschäftspartner deutlich?
Eine Einführung durch den bisherigen Inhaber und eine entsprechende Übergangszeit schaffen das notwendige Vertrauen für die Geschäftspartner.

8. Welche Zeitspanne liegt ungefähr zwischen Idee und tatsächlicher Übernahme?
Eine so sensible Angelegenheit braucht eine angemessene Zeit. Die Dauer sollte nicht zu kurz geplant werden.
9. Welche persönlichen Voraussetzungen brauche ich, um ein Unternehmen erfolgreich führen zu können?
Gesundheit und stabile private Verhältnisse. Das private Umfeld sollte dahinter stehen.
10. Wie kann ich als neuer Chef mit den bisherigen Mitarbeitern erfolgreich weiterarbeiten?
Diese für beide Seiten nicht ganz einfache Situation sollte durch den bisherigen Inhaber „moderiert“ werden, sodass die Mitarbeiter die Zeit haben, Vertrauen aufzubauen.

III. Adressen

1. Gespräch und Beratung:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Referat Mittelstand, Handel und Freie Berufe
Kaiser-Friedrich-Str. 1
55116 Mainz, Tel. 06131-162525 Fax: 06131-162207
mechthild.kern@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

Industrie- und Handelskammer
Koblenz
Schlossstraße 2
56068 Koblenz
Tel: 01805-445782, Fax: 0261-106234
service@koblenz.ihk.de
www.ihk-koblenz.de

Industrie- und Handelskammer
für die Pfalz
Ludwigsplatz 2-4
67059 Ludwigshafen
Tel: 01805-445782, Fax: 0621-5904166
info@pfalz.ihk24.de
www.pfalz.ihk24.de

Industrie- und Handelskammer
für Rheinhessen
Schillerplatz 7
55116 Mainz
Tel: 01805-445782, Fax: 06131-2621113
service@rheinhausen.ihk.de
www.rheinhausen.ihk24.de

Industrie- und Handelskammer Trier
Herzogenbuscher Str. 12
54292 Trier
Tel: 01805-445782, Fax: 0651-9777150
info@trier.ihk.de
www.ihk-trier.de

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15
67655 Kaiserslautern
Tel: 0631-36770, Fax: 367-7180
info@hwk-pfalz.de
www.hwk-pfalz.de

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33
56068 Koblenz
Tel: 0261-398-0, Fax: 0261-398398
hwk@hwk-koblenz.de
www.hwk-koblenz.de

Handwerkskammer Rheinhessen
Dagobertstraße 2
55116 Mainz
Tel: 0613-9992-0, Fax: 06131-999263
hwk@hwk.de
www.hwk.de

Handwerkskammer Trier
Loebstraße 18
54292 Trier
Tel 0651-207-0, Fax: 0651-207115
info@hwk-trier.de
www.hwk-trier.de

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
Burgenlandstraße 7
55543 Bad Kreuznach
Tel.0671-793-0, Fax: 0671-793-199
lwk-rp@t-online.de

Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz
Hölderlinstraße 1
55131 Mainz
Tel. 06131-95210-0, Fax 06131-95210-40,
info@sbk-rlp.de
www.sbk-rlp.de,

Senior Experten Service
Dr. Helmut S. Gundrum
SES Büro Mainz
c/o Schott AG, Geb. C4/4.11
Hattenbergstraße 10
55122 Mainz
Tel. 06131-663264, Fax 06131-661908
ses@ses-buero-mainz.de
www.ses-bonn.de

Wirtschaftsjunioren Rheinland-Pfalz
Referat Politik/Wirtschaft
Daniela Schmitt
Mainzer Volksbank e.G.
Mainzer Straße 1
55411 Bingen
Telefon 06721 791119

daniela-schmitt@wjrlp.de

Institut für Unternehmerisches Handeln IUH
Lucy-Hillebrand-Str. 2
55128 Mainz
Tel.: 06131 6283609, Fax: 06131 6283611
unternehmer@fh-mainz.de
www.iuh.fh-mainz.de

Inmit - Institut für Mittelstandsökonomie
an der Universität Trier e.V.
WIP-Wissenschaftspark Trier
Max-Planck-Straße 22
54296 Trier
Tel.: 0651-145770, Fax: 0651-1457711
info@inmit.de
www.inmit.de

EAP bei der SGD Nord:
Stresemannstr. 3-5
56068 Koblenz
Telefon: 0261-120 2222
Fax: 0261-120 882222
eap-sgdnord@poststelle.rlp.de

EAP bei der SGD Süd
Friedrich Ebert-Straße 14
67433 Neustadt
Telefon: 06321-99 2233
Fax: 06321-9932233
Eap-sgdsued@poststelle.rlp.de
www.einheitlicher-ansprechpartner.rlp.de
und www.eap.rlp.de

2. Finanzielle Unterstützung bei Übergabe und Übernahme

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH
Holzhofstraße 4,
55116 Mainz
Telefon.: 06161-9850 (Zentrale)
Fax: 06131-985 440
beratung@isb.rlp.de
www.isb.rlp.de

Kommunikation, Betriebsansiedlung, Außenhandelsförderung
Telefon: 06131-985201

Bürgschaften, Garantien, Beteiligungen:

Industrie, Hotel- & Gaststättengewerbe, Freie Berufe & Verkehr

Telefon: 06131-985430

Kredite, Zuschüsse

Telefon: 06131-985300

Handwerk und Handel

Telefon: 06131-985420

Beratungsdienst der ISB

Telefon: 06131-985333

KfW-Mittelstandsbank-Beratertag an jedem ersten Donnerstag
im Monat bei der ISB, Anmeldung unter

Telefon. 06131-985-350

www.isb.rlp.de

KfW-Mittelstandsbank

Palmengartenstraße 5-9,

60325 Frankfurt/Main

Tel. 069 7431 0, Fax: 069-7431 9500,

infocenter@kfw.de

www.kfw-foerderbank.de

3. Weitere Adressen:

Internet-Portale mit umfangreichen Informationen zu Nachfolge und Gründung:

www.nexxt.org

und

www.nexxt-change.org

Zahlreiche weitere Adressen von Ansprechpartnern für den Mittelstand bietet das

„Vademekum des rheinland-pfälzischen Mittelstands - Ausgabe 2009“, auf den Internetseiten des Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, www.m-wvlw.rlp.de, dann unter „Service“ „Infomaterial“.